

Kondome und EV-Pillen sind kein AIDS-Schutz, sondern in erster Linie ein Geschäft!

Folgendes aus: „*Informationen aus Kirche und Welt*“, 8-9/2004:

AIDS-Erfolg der katholischen Kirche

Der katholischen Kirche wird oft vorgeworfen, sie fördere durch ihr Verbot von Kondomen die Ausbreitung von AIDS. Das **Population Research Institute (PRI)** an der Penn State University hat nun festgestellt, dass das Gegenteil der Fall ist.

Die katholische Kirche hat eine wesentliche Rolle in der Eindämmung der AIDS-Epidemie in Afrika gespielt, sagte **Steven W. Mosher, Präsident des PRI**. Ohne ihre ...

...Bereitschaft zur sexuellen Enthaltbarkeit vor der Ehe und zur Treue in der Ehe

hätte sich die Krankheit noch viel mehr ausgebreitet, nicht nur unter den Gläubigen, sondern in der gesamten Bevölkerung.

Die Haltung der Kirche wird inzwischen von verschiedenster Seite unterstützt, sogar von der **Weltgesundheitsorganisation (WHO)**. Diese wirbt nun für „Verminderung der Partneranzahl“ (partner-reduction) und „monogame Langzeitbeziehungen“. Die Kondom-Kampagne sei gescheitert, sagt Mosher.

„Kein einziges Land, das sich auf die Kondome verlassen hat, um die Epidemie zu bewältigen, konnte die Zahl der HIV-Infektionen erfolgreich reduzieren. **Im Gegenteil: Jene Länder, die am meisten Kondome verteilen, haben auch die höchste Rate an HIV-Infektionen.**“

(kath.net, Kirche heute 6/2004)

Einer der bekanntesten Experten für Infektionskrankheiten, der italienische **Professor Mauro Moroni**, hat bekräftigt, dass ...

„AIDS eine typisch durch entsprechende Verhaltensweisen sich ausbreitende Epidemie ist. Wenn diese Verhaltensweisen geändert werden, kann AIDS ohne jede weitere spezifische vorbeugende Intervention gestoppt werden.“ (Home-page von PRI)

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Zusatz 29.11.2004: Irgendwo habe ich gelesen, dass diese Seuche in Mittelfrika durch Affenbiss (die Affen scheinen gegen so etwas immun geworden zu sein) unter die Menschen kam und dann durch außerehelichen Geschlechtsverkehr allmählich immer stärker ausgebreitet wurde.

Bei solchen Verhaltensweisen wie „Reinheit bewahren“, wie sie die katholische Kirche zum Segen des Volkes schon immer vertreten hat, kann sich AIDS einfach nicht ausbreiten. Dazu aus einem Bericht der Weltbank:

In **Uganda** (lt. **FMG-Informationen Nr. 79, 4/2003**), hat die Weltbank in einem Bericht nachgewiesen, **dass AIDS sich am besten durch Treue und Enthaltbarkeit bekämpfen lässt**. Vor 6 Jahren (also 1997) wuchs dort der Anteil der Frauen zwischen 15 und 19 Jahren, die auf sexuelle Kontakte vor der Ehe verzichteten, von **26 auf 46%**. Bei den Männern derselben Altersgruppe stieg er **von 31 auf 56%**.

Die Rate der HIV-Infektionen ist seitdem **erheblich gesunken** – und zwar **bei Schwangeren von 21 auf 6%**! Die Weltbank meint, dass sich dieser Zusammenhang auch auf andere Länder übertragen lässt. *„Diese Einsicht ist eine Revolution in der HIV/AIDS-Bekämpfung!“* (Pfr. Winfried Scheffbuch, Stuttgart, Geschäftsführer des protestantischen Entwicklungshelferdienstes „Christliche Fachkräfte International“).

Statistik der AIDS-Verbreitung:

In **Afrika** allgemein wütet die AIDS-Seuche derzeit am schlimmsten: Vom HIV-Virus befallen sind heute 10 Mio. Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 15 und 24 Jahren und fast 3 Mio. Kinder unter 15 Jahren. Im Jahre 2002 haben sich – geschätzt – 3,5 Mio. Personen neu infiziert. Tote durch AIDS 2001: 2,4 Mio. Afrikaner (Meldung der „Tagespost“ vom 14.12.2002).

In **Uganda**: Das Land hat 20,5 Mio. Einwohner. 1,485 Mio. HIV-Infizierte, 0,838 Mio. Tote seit Beginn der Epidemie, 1,7 Mio. AIDS-Waisen! Zur Zeit zählt man weniger AIDS-Neuinfektionen als 5-10 Jahre vorher. Staatspräsident Museveni ist seit seinem Machtantritt für das Problem offen. Man würde dieses Problems **ohne Änderung des Sexualverhaltens** – das ist völlig klar - **nicht Herr**, wenn man bedenkt, dass die **Behandlung eines AIDS-Kranken 800 \$ im Jahr kostet, aber das Durchschnittseinkommen eines Uganders nur 300 \$ beträgt!** Der „Reparatur-Betrieb“ der Krankheit machte nur die Pharmakonzerne reich. Das Land aber versänke im Elend.

Gez. Ulrich Bonse